

Er erweckt VHS und Super 8 zu neuem Leben

Gerd Misere digitalisiert Kassetten und Filmspulen, die man sich mangels Abspielgeräten kaum noch anschauen könnte

Florian Noji

Es sind Geräusche aus einer vergangenen Technikepoche: das Rattern eines Projektors, wenn der Super-8-Film sich über die Spulen dreht. Und viele Menschen werden sich daran erinnern, dass man eine VHS-Kassette zurückspulen musste, wenn man einen Film angeschaut hatte – in vielen Videotheken musste man sogar Strafe zahlen, wenn man das vergessen hatte. Auch wenn diese Epoche längst Vergangenheit ist: In vielen Schränken und Kellern schlummern immer noch VHS-Kassetten oder Filmspulen. Ein Herner erweckt die Filme wieder zum Leben.

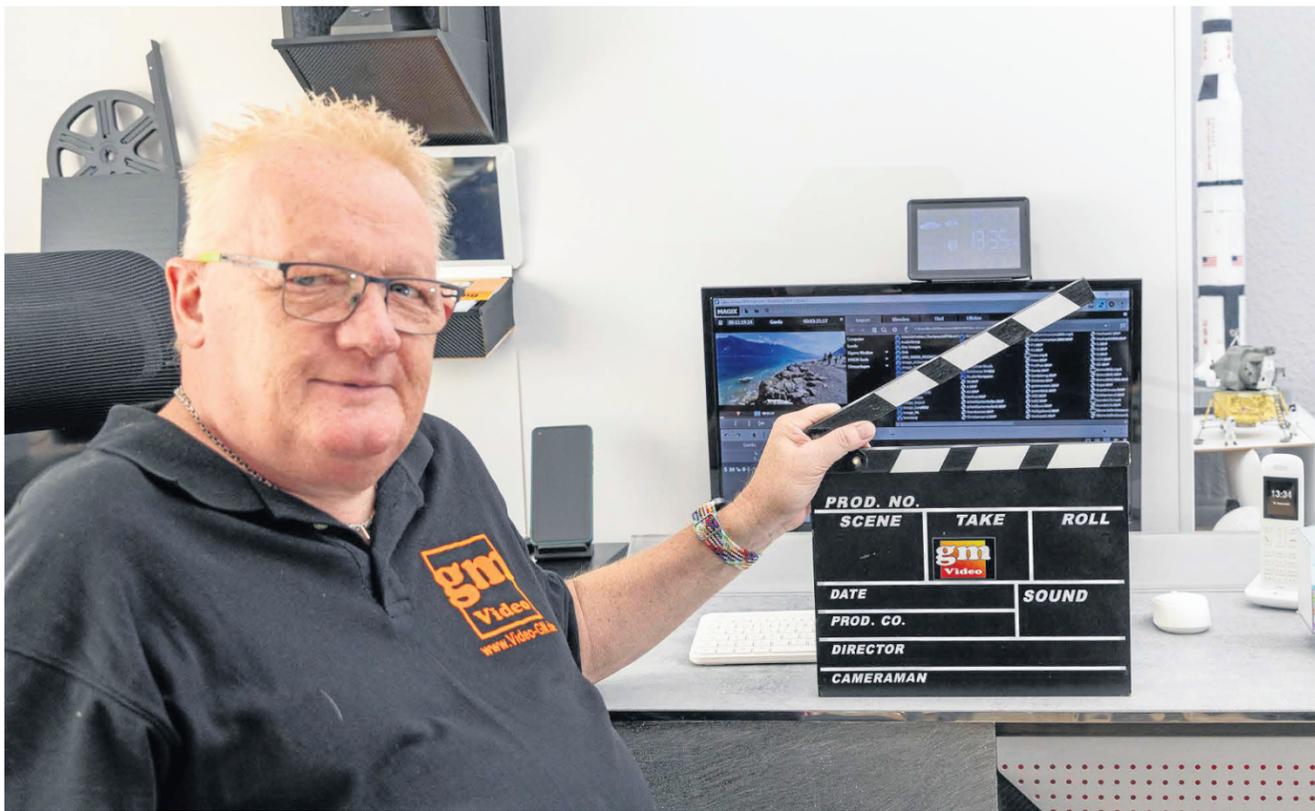
Gerd Misere bietet seit mehr als 20 Jahren mit seinem Kleinunternehmen „gm-video“ die Digitalisierung von alten Speichermedien an: neben Video- auch Musikkassetten oder Schallplatten sowie Super-8-Filme, Dias oder Fotos.

Der heute 65-Jährige hat quasi aus eigener Betroffenheit heraus das Geschäftsmodell aufgebaut. Früher habe er sich für die Fotografie begeistert, später habe er auch Videofilme gedreht. Dabei habe er die unterschiedlichsten Kameras und Technikstandards genutzt, erzählt er im Gespräch mit der Herner WAZ-Redaktion. Doch diese Technik sei mit den Jahren nicht mehr zeitgerecht gewesen. Er habe nach Möglichkeiten gesucht, die Kassetten zu überspielen, um sich diese Erinnerungen wieder anschauen zu können.

Fürs Finanzamt „Liebhabein“

Seine „Liebhabein“, wie sein Geschäft ganz offiziell beim Finanzamt eingetragen sei, könne er ganz entspannt in seinem Wohnzimmer erledigen. Er habe alles, was er an Ausrüstung brauche und diese dann auch in mehrfacher Ausstattung. „Es ist gut, immer Ausrüstung auf Lager zu haben. Zum Beispiel habe ich zwei Computer, sodass ich, während der eine gerade eine CD brennt, ich am anderen noch weiter arbeiten kann“, erläutert Misere.

Werbung macht Misere keine, die Kundinnen und Kunden würden über Mund-Propaganda auf sein Geschäft aufmerksam. Ältere Menschen kämen genauso wie junge. Er sagt: „Es ist schön, dass man die Erinnerung für alle, ob Jung oder Alt, bewahren kann“. Denn das ist in den allermeisten Fällen der Grund für die Digitalisierung: In früheren Jahren seien schöne Lebensmomente wie Hochzeiten oder runde Geburtstage auf Film festgehalten



Gerd Misere erweckt alte Videofilme zu neuem Leben. Aus eigener Betroffenheit hatte er einst damit angefangen. Inzwischen bietet er die Digitalisierung von alten Speichermedien schon seit mehr als 20 Jahren auch als Kleinunternehmer an.

WALTER FISCHER/FFS (2)



Mit dieser Ausrüstung kann Gerd Misere ganz bequem in seinem Wohnzimmer alte Technikformate digitalisieren.

Es ist schön, dass man die Erinnerung für alle, ob Jung oder Alt, bewahren kann

Gerd Misere (65)

worden, doch nun fehlten die Geräte, um sie anzuschauen. VHS-Rekorder findet man maximal noch auf Flohmärkten.

Je nach Wunsch überspielt Misere die Videos, Fotos oder Musik, daneben kann er Filme schneiden, Übergänge oder Vor- und Abspann einbauen. Auf die Frage, ob es spannend sei, diese Momente im Leben anderer Menschen zu sehen, gibt er eine etwas überraschende Antwort: Den Inhalt schaue er sich höchst-

tens an, wenn er Stichproben mache, ob technisch alles einwandfrei ist. Ausnahmen seien Videos, die er vertonen solle. Alte – noch tonlose – Urlaubsvideos vom Strand würden gerne mit einem Meeresrauschen unterlegt.

Gerd Misere bearbeitet zwar in erster Linie museumsreife Techniken, doch er registriert, dass auch die Digitalisierung immer schneller voranschreite. So komme langsam die CD als Speichermedium in die Jahre, sie werden immer stärker von USB-Sticks oder Festplatten abgelöst.

So kann man Kontakt aufnehmen: Video-gm, Dorstener Straße 63, Telefon 02325-559305, E-Mail an gm-foto@t-online.de; in Herne, Bochum und Gelsenkirchen bietet Gerd Misere einen Hol- und Bringservice.

Sara Weber liest in Stadtbibliothek

Im Rahmen der Woche der seelischen Gesundheit veranstaltet die Stadtbibliothek Herne in Kooperation mit der VHS eine Lesung mit Sara Weber. Die Autorin und Expertin für neue Arbeitswelten liest am Montag, 7. Oktober, um 19 Uhr in der Bibliothek am Willi-Pohlmann-Platz aus ihrem Buch „Die Welt geht unter, und ich muss trotzdem arbeiten?“ Sie thematisiert Herausforderungen der Arbeitswelt und deren Einfluss auf die psychische Gesundheit. Eintritt frei. Karten sind in den Bibliotheken Herne-Mitte und Herne-Wanne erhältlich. Anmeldung über die VHS unter 02323 16 29 20, Kurs-Nummer 2061

Seniorentanztee im Café Pluto

Die Seniorenberatung Wanne veranstaltet am Samstag, 5. Oktober, einen Tanztee für ältere Bürgerinnen und Bürger. Von 15 bis 17 Uhr sind Interessierte im Saal des Cafés Pluto, Wilhelmstraße 89a, zum Tanzen und geselligen Beisammensein eingeladen. Für die musikalische Begleitung sorgt an diesem Nachmittag Nunzio Urbano. Der Eintritt beträgt drei Euro, und es wird Kaffee sowie Kuchen angeboten.

Anzeige





A Brand of Schwarz Digits

Wir schützen Weltmarktführer.

XM Cyber schützt nicht nur Familienunternehmen wie Kärcher, die ihre wirkungsvollen Reinigungslösungen auf der ganzen Welt anbieten, sondern auch Ihr Unternehmen oder den öffentlichen Sektor.

XM Cyber analysiert 24/7 alle Schwachstellen Ihrer Infrastruktur aus Sicht der Angreifer und zeigt auf, wie Sie effizient den Schutz Ihrer wichtigsten Daten und Systeme erhöhen. XM Cyber läuft auf der vertrauenswürdigen und sicheren STACKIT Cloud aus Deutschland.



xmcyber.com
See All Ways™

Neue OP-Säle für St.-Anna-Hospital

Neue Klinik-Räume können von verschiedenen Fachrichtungen genutzt werden

Das St.-Anna-Hospital in Wanne-Eickel hat nach Unternehmensangaben zwei neue OPSäle in Betrieb genommen. Sie sollen von verschiedenen Abteilungen genutzt werden können.

„Die zwei neuen Operationssäle ergänzen vor dem Hintergrund der anstehenden Krankenhausplanung

die bisherigen siebzehn OPSäle“, heißt es von Sprecherin Daniela Lobin. Die beiden Säle seien nun im September in Betrieb gegangen. Geschäftsführerin Sabine Edlinger spricht von einer Modernisierung. Es sei eine Herausforderung gewesen, die Modernisierung im laufenden Betrieb durchzuführen.

Ziel der Modernisierungsmaßnahmen sei neben der Erhöhung der Patientensicherheit die Anpassung der technischen Struktur. Man könne in den Sälen „innovative Eingriffe“ durchführen und Patienten „optimal“ versorgen. Außerdem erhoffe sich die Klinikgruppe, durch das Angebot moderner Technik auch für das Klinik-Personal attraktiver zu sein.

Die neuen OPSäle seien von verschiedenen Fachabteilungen des St.-Anna-Hospitals Herne nutzbar. So finden laut Klinik-Gruppe unter anderem orthopädische, unfallchirurgische, gynäkologische sowie allgemein- und viszeralchirurgische Eingriffe an Patienten statt.

MARKTPLATZ

Rolladen, Markisen, Antriebe, Tore, Schulte-Umberg ☎ 0234-891950

LESERREISEN:
columbus-essen.de